



„ARBEITEN MIT GESCHICHTEN“ in der Praxis

NEWSLETTER November 2018 Nr.3

Willkommen

STORYTELLER-PROJEKT

Ein Projekt, das sich dem
„Arbeiten mit Geschichten“
widmet, um mit
benachteiligten Gruppen mit
einem professionellen
Curriculum zu arbeiten

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Storytellers „Arbeiten mit
Geschichten“ – Einblick in
die durchgeführten Lern-,
Lehr- und
Trainingsaktivitäten

DAS STORYTELLER PROJEKT TEAM



Information über das Partnerschaftskonsortium auf: <http://learnstorytelling.eu/>



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

AUF DEM WEG ZUM KONKRETEN TRAINING UND DER VERWENDUNG VON „ARBEITEN MIT GESCHICHTEN“

Liebe Storytellerfreunde,

STORYTELLER hat den Wendepunkt und die Transformation "seiner Geschichte" erreicht, die vor ungefähr 2 Jahren mit dem Kickoff-Meeting des Projekts begonnen hat. Diese Transformation war unser Training zum »Arbeiten mit Geschichten«, welches in der ersten Oktoberwoche in Limavady, Nordirland, stattfand. Aber die Geschichte ist noch nicht zu Ende, wir haben noch eine interessante und inspirierende Reise vor uns. Wir laden Dich ein, in den nächsten Monaten mit uns das Ende der Geschichte zu schreiben.

Die Geschichte von „STORYTELLER“ handelt nicht von uns (dem Team und Konsortium), sondern von einem neuen Ausbildungsprogramm. Wir wollen ein gutes Bildungsprogramm für eine Vielzahl von Berufen entwickeln und etablieren, das bei der Arbeit für und mit benachteiligten Gruppen hilft.

Das Training und dessen Evaluierung haben uns noch deutlicher vor Augen geführt, wie komplex die Thematik ist, mit der sich das Projekt beschäftigt. In den nächsten Wochen werden wir uns auf eine interessante Reise begeben, indem wir die Erfahrungen und das erlangte Wissen in unseren nationalen Pilotaktivitäten in verschiedenen Settings mit benachteiligten Gruppen anwenden werden.

Aber vergessen wir nicht, unserer Gastgeberin Betty McNerlin von CERES für den Aufwand, den sie hatte, um die Schulung durchzuführen, zu danken. Es ist offensichtlich, dass irische Gastfreundschaft über Tee, Kaffee, Kekse und gutes Essen hinausgeht.

Dein StoryTeller-Team

“WIR WOLLEN DICH” ... NATIONALES PILOTING

Willst du uns auf unserer Reise zu den nationalen Pilotaktivitäten begleiten und so das Arbeiten mit Geschichten in deinem eigenen (beruflichen) Kontext kennenlernen? Begleite uns auf dieser inspirierenden, interessanten und herausfordernden Reise, lerne, wie du Storytelling in deinen beruflichen und persönlichen Aktivitäten einsetzen kannst und schreibe deine eigene Geschichte. UND DAS ALLES KOSTENLOS:

Bleib dran! Alle Trainingsmaterialien werden bald auf unserer Webseite hochgeladen.

Tag 1 – Wir alle bestehen aus Geschichten

Um das Eis zu brechen begannen wir den Tag mit einer unterhaltsamen Übung: Wir zeichneten Porträts von anderen uns unbekanntem TeilnehmerInnen und formulierten eine Frage an diese Person. Die TeilnehmerInnen wählten dann ihr Lieblingsporträt aus und erklärten, wieso sie sich für dieses entschieden haben. Die Wahl eines bestimmten Porträts schien dabei eher aufgrund der Frage und weniger aufgrund der Zeichnung getroffen worden zu sein.

In der Folge beschäftigten wir uns mit dem Zweck und den Perspektiven von Geschichten, um zu zeigen, dass Geschichten unterschiedlich sein können, abhängig von Zeit, Kontext und Person.

Kindheitserinnerungen: Ein Raum voll mit Menschen und keine Lieblings-Kindheitsgeschichte gleicht der anderen, aber die meisten Geschichten sind vielen bekannt. Diese Übung zeigt, wie viele Geschichten es gibt, wie vielschichtig sie sind und welche unterschiedliche Bedeutung und Auswirkungen sie auf die Einzelnen haben.

Metaphern sind mächtig. Dies zeigt sich bei der Aufgabe, unsere Organisation, KlientInnen oder TeilnehmerInnen zu zeichnen, so wie wir sie sehen. Unsere Gastgeberin Betty McNerlin, von CERES zeigte sogar eine „Live-Performance“.

Um den Tag abzuschließen, beschrieben wir einen entscheidenden Moment der Veränderung in unserem Leben. Wir erinnerten, erforschten und beschrieben dabei die Umstände, den Moment vor dem Ereignis und was danach geschah. Inspirierende und berührende Geschichten. Ein schöner Tagesabschluss.

Tag 2 - Die besten Erinnerungen sind irgendwelche, abhängig vom Tag und Kontext

Heute standen Gruppen und Gruppendynamik im Fokus. Um zu reflektieren (und unsere Gehirne und Energie ins Laufen zu bringen) begannen wir mit einer Übung, bei der jedem ein Post-it mit einer Farbe auf die Stirn geklebt wurde. Die TeilnehmerInnen durften sich nicht verbal und nur bedingt non-verbal verständigen, um sich in Gruppen gleicher Farbe zu organisieren. Ein/e TeilnehmerIn hatte als einzige/r eine andere Farbe und somit keine zugehörige Gruppe.

“WIR WOLLEN DICH” ... NATIONALES PILOTING

Es war interessant zu sehen, wie die TeilnehmerInnen den Prozess der Gruppenfindung wahrgenommen haben. JedeR gehört zu Gruppen. Die TeilnehmerInnen notierten Gruppen, denen sie sich zugehörig fühlen. Dies zeigte eine umfangreiche Landkarte unterschiedlichster Gruppen.

Danach schrieben die TeilnehmerInnen einen Brief, um sich einer „neuen“ Gruppe (welche auch immer), zu der sie zuvor nicht gehörten, vorzustellen. Die Briefe wurden von anderen TeilnehmerInnen laut vorgelesen und die LeserInnen dann gebeten mitzuteilen, wie sie diejenigen willkommen heißen würden.

Wenn man über Gruppen nachdenkt, spielt auch Identität eine Rolle. In einer Übung zeichneten wir alle drei Tiere und definierten jeweils 3 Eigenschaften dieser Tiere. Neben dem Spaß, den wir dabei hatten, reflektierten wir auch, wie wir uns sehen und wie wir gerne gesehen werden wollen.

Der Tag endete mit einem Besuch bei Flax Mill Textiles, einer möglichst originalgetreu umgebauten alten Mühle, wo es traditionelle Handwerkskunst (Weberei) zu entdecken gibt. Das dort produzierte Leinen wird von Designern in ganz Europa verwendet.

Tag 3 – Geschichten sind Landkarten aber die Landkarten sind nicht das Territorium

Heute geht es zuerst ums Zuhören: das BBRZ-Team stellt das „Vier-Ohren-Modell“ vor und bietet einen interessanten Einblick, wie wir kommunizieren und zuhören.

Dominante Narrative prägen unser Leben und unsere Sprache. Was sind die dominanten Erzählungen über Frauen in den Kulturen und Ländern unserer TeilnehmerInnen? Die Liste ist lang, die verschiedenen Antworten interessant und inspirierend. Viele Denkanstöße darüber, wie diese Narrative unser Leben beeinflussen.

Fragen sind sehr mächtig! Man muss sich dessen bewusst sein, dass man beim Stellen einer Frage sein Gegenüber bereits beeinflusst und steuert. Dasselbe gilt für Geschichten: Es gibt Geschichten, die bestärken und solche, die einschränken.

Dann wurden die TeilnehmerInnen danach gefragt, was ihrer Meinung nach die Verbindung ist zwischen: einer Primel und einer Tulpe, einem Fisch und einem Wal, diesen 4 mit einer Künstlerin, einer Künstlerin mit einem Trainer, einem Trainer mit ihnen selbst. Das ergab viele Antworten, keine davon falsch, da es eine Struktur gibt, die alles verbindet (welcher Art auch immer diese Struktur ist).

“WIR WOLLEN DICH” ... NATIONALES PILOTING

Als eine der letzten Aktivitäten des Tages zeichneten die Teilnehmenden ein Bild von etwas, das ein Problem für sie darstellt und dachten darüber nach, wie dieses „Artefakt“ ihr Leben beeinflusst. Eine gute Art zu reflektieren – mit einem Lächeln oder Lachen.

Tag 4 – Man beurteilt ein Buch anhand seines Einbandes aufbauend auf eigenen Erfahrungen

Heute starteten wir mit dem “Baum des Lebens”, beginnend mit den Wurzeln, dem Boden, dem Stamm, den Ästen und an den Ästen Blätter und Früchte. Trotz aller Unterschiede haben unsere Bäume viel gemeinsam.

In der nächsten Einheit entwarfen die TeilnehmerInnen in kleinen Gruppen eigene Geschichten. Diese Geschichten wurden dann mit allen geteilt. Die Geschichten waren unterhaltend, überraschend, berührend, lustig... Es ist klar: Wir sind alle SchöpferInnen und ErzählerInnen.

Ein Buch anhand seines Einbandes beurteilen: In der Übung haben die TeilnehmerInnen ihren Eindruck von verschiedenen Personen anhand eines Bildes niedergeschrieben. Es ist klar, dass bisherige Erfahrungen die Eindrücke und Gedanken über diese Person beeinflussen.

Am Ende des Tages erfand die gesamte Gruppe zusammen eine Geschichte, indem jedeR immer nur einen Satz hinzufügen durfte. Lustig, teilweise sehr komisch, aber auch reflektierend, da es beim Nachdenken über Wahrnehmung, Eindrücke und Stereotype hilft.





“WIR WOLLEN DICH” ... NATIONALES PILOTING

Tag 5 – Evaluierung, Feedback und zukünftiger Einsatz von “Arbeiten mit Geschichten”.

Der letzte Tag war der Evaluierung des Trainings gewidmet. Dabei wurde uns noch einmal klar, was für ein komplexes Thema das Projekt behandelt. Die gewonnenen Erfahrungen und das erworbene Wissen auf die nationalen Piloterfahrungen in verschiedensten Umgebungen in die Arbeit mit benachteiligten Menschen zu übertragen, wird uns in den nächsten Wochen auf eine interessante Reise bringen.

Verpasse nicht die Möglichkeit, die Entwicklungen der nationalen Piloterfahrungen in den folgenden Wochen zu verfolgen.

Besuche uns unter: www.learnstorytelling.eu